

Überblick über die SaLzH-Aufgabe zu *Digital Footprints*

Klasse/Fach LK Englisch	Umfang 2 Blöcke	Aufgabe erteilt am: Abgabetermin:
Thema/Inhalt: Aufgabe:	The impact of the media on society (Q4) Write an article by outlining the dangers of developing a huge digital footprint from a German newspaper article.	Material: video cartoon newspaper article
Kompetenzschwerpunkt: Textsortenspezifisches Schreiben Mediation: Summing up information from a German text and writing an article		
Arbeitsschritte: Task 1 – 3 individual work, film-viewing Task 4 – 7 working in your group on MS Teams, discussing, comparing, analyzing Task 8 individual work (to be handed in)		
Zeitraum für Rückfragen: Sprechstunde auf MS Teams jeden Mittwoch 11:25 – 11:45 Uhr	Hilfen: Materialien zum selbstständigen Lernen in der gymnasialen Oberstufe; gekürzter Link: https://bit.ly/2MImOMm 'Helpsheets' in den Kanälen "Article" und "Analysis" auf MS Teams Online Dictionaries: 'Beolingus' https://dict.tu-chemnitz.de und 'Cambridge Dictionary' https://dictionary.cambridge.org	

1. Think about the following quote:

'Your online life, permanent as a tattoo.'

2. Then scan the QR-Code on the right and watch the *Ted Talk* by Juan Enriques. Write down bullet points summarizing the most important ideas expressed during the talk.



3. How anonymous are you? What do you do to protect your privacy? Do you think your activities are 'traced' on the internet or when you are walking through the city?

4. In your group make a list of your activities on the internet. Think about these things:

- Where do you shop online?
- What social media sites do you belong to?
- Which messaging system do you use?
- Which apps do you use for watching films, listening to music or finding information?
- How often do you change your password and clear your cache?



twinkl.com

5. How big is the digital footprint you leave on the internet? Think of examples. Do you post pictures of places you have been to on social media or search sites? Do you let a program track your movement during the day? Do you upload photos of yourself and others or post tutorials or videos? Are you registered with a company that gives you points for buying certain products from particular vendors? How many e-mail addresses do you have?

6. Compare the activities you listed in exercise 2 in your group. Relate these activities to how you think they make you leave a digital footprint behind you. (How) Can you change this?

7. Analyze the cartoon below together. Take into account what you found out about your own digital footprints.



Image Source: <http://blogs.trb.com/news/opinion/chanlowe/blog/>

8. Your English class is taking part in the European school project “Clean up your digital footprint”. Write an article for the project website, outlining the dangers of developing a huge digital footprint as presented in the article below.

Identität 4.0: Der goldene digitale Fußabdruck – Von Daten und Konzernen

Von Phillip Horch, 24.06.2018

Der Tag beginnt. Verschlafen erfolgt der ins motorische Gedächtnis übergegangene Griff zum Smartphone. Wecker aus und swipen. Unzählige Benachrichtigungen, viele Neuigkeiten, wenig Inhalte. Doch das stört wohl die wenigsten von uns. Oder besser: Wir ignorieren es gekonnt. Und wischen weiter. Schnell den News-Feed checken, ein paar Nachrichten

5 beantworten und dann langsam darüber nachdenken, aufzustehen. Wie dem auch sei: Bei den meisten beginnt und endet der Tag mit dem Konsum von Medien. Selbst wenn der Akku leer oder das Datenvolumen aufgebraucht ist, leuchtet das Display mit den „allerwichtigsten“ Nachrichten in der U-Bahn oder tönt das Radio im Auto. Kurzum: Offline-Sein ist nicht. Ob das gut oder schlecht ist, darum soll es hier nicht gehen.

10 Worum es jedoch gehen soll: Um die Spur, die wir dabei hinterlassen. Denn mit jeder Bewegung, jedem Status-Update, jedem neuen Profilbild verlängern wir die Datenspur, die wir produzieren. Mehr noch: Die meisten Apps auf unseren schlaunen Telefonen wollen so viele Berechtigungen, dass sie wohl die wenigsten von uns überdenken, lesen und schließlich akzeptieren. Diese Spur enthält nicht nur wichtige (Meta-)Daten über

15 unsere Vorlieben, Geschmäcker, Aussehen und Liebesleben. Mehr noch: Sie dokumentiert unsere Bewegungen – und kann sie sogar präzise voraussagen. Schließlich sind wir Gewohnheitstiere, die ungerne aus ihrer Routine gerissen werden. Da darf es eigentlich kaum verwundern, dass all die Dienste, die wir nutzen, „kostenlos“ sind. Facebook, Instagram, Google und all die anderen Verdächtigen verlangen –

20 vermeintlich – nichts für ihre Dienste. Dass die Daten, die wir während der Nutzung produzieren, jedoch weitestgehend verwertet werden, fällt dabei oft unter den (digitalen) Tisch. Wie weit das gehen kann, zeigte der „Skandal“ um Cambridge Analytica. Mit gezielten „Persönlichkeitstests“ erstellten die Datenanalysten Persönlichkeitsprofile, die das

25 Unternehmen später dazu verwendete, Wahlmanipulation (unter anderem) in den USA zu betreiben. Durch Mikrotargeting platzierten sie Informationen so, dass sie die Menschen mit Negativinformationen versorgten. Das Ergebnis: Donald Trump. Das war letztlich nur möglich, weil sie mehr oder weniger ungehinderten Zugriff auf die

30 Daten der Facebook-Nutzer hatten. Dass sie dafür großzügig bezahlt worden sind, liegt auf der weit ausgestreckten Hand. Was sich an der ganzen Geschichte zeigt: Die Datenspur, die wir Tag für Tag erzeugen, ist bares Geld wert. Das kann, sollte und – ja, da kommt der Zeigefinger: *muss* man sich bewusst machen, während man sein Profil updatet und seinen *Freunden* mitteilt, wo man ist und wie man sich dabei fühlt. Das kann man auch immer mit seinen Freunden *teilen* – je mehr darauf

35 aufmerksam werden, umso besser. Beim nächsten Aufstehen, beim nächsten Swipen kann man dann ja vielleicht nochmal daran denken, was das alles bedeutet, was man da tut. Denn unser digitaler Fußabdruck ist Gold wert.